

Umweltschutz

- Wieso wird erwartet, dass in dem Gebiet der Alten Süderelbe nach Anschluss an die Tideelbe, trotz Kanalisierung durch Spundwände, die zum Schutz der Eigentumsflächen gesetzt werden, und den erforderlichen wiederkehrenden Unterhaltsbaggerungen ein höherwertiges Biotop entstehen kann?
- Das Gutachten des Forums Tideelbe spricht von neuen Litoralf Flächen im Umfang von bis zu 291 ha. Wie viele ha davon sind in Privatbesitz und können deswegen nicht mit einbezogen / überflutet werden?
- Mit welcher Rate einer Verschlickung und daraus folgend mit welcher Häufigkeit von Unterhaltsbaggerungen in der Alten Süderelbe ist zu rechnen?
- Wie sähe die CO₂-Bilanz des Abtransports des Baggergutes mittels Lastkraftwagen bei einer initialen und vielen nachfolgenden Ausbaggerungen der Alten Süderelbe aus?
- Welche Kosten fallen für diese Maßnahmen an?
- Wo, wie und in welcher Größenordnung findet ein Ausgleich für die Vernichtung von ca. 115 Hektar gesetzlich geschützter Biotope statt?
- Wie soll sichergestellt werden, dass stark bedrohte Arten wie z.B. der Eisvogel neuen Lebensraum zur Verfügung gestellt bekommen?
- Wie und wo sollen diese Arten ihren neuen Lebensraum finden?
- Mittlerweile hat sich gezeigt, dass es dort, wo Nebenarme für die Tide geöffnet sind (siehe Este), deutliche Probleme mit einem steigenden Salzgehalt gibt. Wie vereinbaren Sie dies mit dem naturfachlichen Hauptargument für eine Öffnung – der Schaffung von Süßwasserwatten?

Hochwasserschutz

- Wie wird sich nach der 9. Elbvertiefung unter Berücksichtigung des steigenden Meeresspiegels und der Zunahme von Extremwetterlagen der zu erwartende Hochwasserstand im Bereich der Alten Süderelbe entwickeln?
- Wie wollen soll sichergestellt werden, dass ein 65 Meter breites Sperrwerk durchgehend funktionsfähig ist (siehe Havarie Este-Sperrwerk 2011/2019)
- Wie soll der Hochwasserschutz an den derzeitig vorhandenen alten Deichen, die häufig unter Denkmalschutz stehen, sichergestellt werden:
 - Deich entlang des nördlichen Ufers der Alten Süderelbe in Finkenwerder (Osterfelddeich, Finkenwerder Süderdeich, Westerdeich),
 - Deich entlang des Moorburger Elbdeiches (Moorburg), Hohenwischer Str. (Francop), Vierzigstücken (Francop, Neuenfelde), Hasselwerder Str. (Neuenfelde)
- Wie stellen Sie den Hochwasserschutz im Bereich Rosengarten, Neuenfelder Außendeich, Neuenfelder Fährdeich (Neuenfelde) sicher?
- Wird der Hochwasserschutz in diesem Bereich durch ein weiteres Sperrwerk im östlichen Bereich des Verbindungsgewässers sichergestellt?
- Wenn ja, welche zusätzlichen Kosten entstehen für dieses Sperrwerk?
- Welche zusätzlichen Unterhaltungskosten entstehen für das Verbindungsgewässer?
- Wer trägt die Kosten für die Unterhaltung des Verbindungsgewässers?

Wasserwirtschaft

- Wodurch wird sichergestellt, dass bei Hochwasser (Westwind + mehrere aufeinander folgende Tiden) der gesamte Süderelberaum von Harburg bis Neu Wulmstorf weiterhin entwässert werden kann und die Stadtteile Moorburg, Francop und Neuenfelde nicht „absaufen“ (Binnenhochwasser)?
- Welche konkreten Maßnahmen können benannt werden, die diese Stadtteile vor Binnenhochwasser schützen?
- Welche Maßnahmen sind geplant, um trotz des zukünftig sehr hohen Sedimenteintrags in die Alte Süderelbe und den Schleusenfleeten die Be- und Entwässerung sicherzustellen?
- Wer trägt die Kosten für die permanenten Unterhaltungs-Baggerarbeiten in den Schleusenfleeten und im Bereich der Schleusentore?
- Wie hoch sind die zusätzlichen Unterhaltungskosten für das Verbindungsgewässer?
- Wer trägt die Kosten für die Unterhaltung des Verbindungsgewässers?
- Wird seitens der FHH zukünftig Personal für die zusätzlich anfallenden Arbeiten in den Wasserverbänden bereitgestellt?

Obstbau

- Wie soll bei Niedrigwasser die existenzielle Bewässerung für den Obstbau (Frostschutz und Sommerberegnung) sichergestellt werden?
- Wie soll sichergestellt werden, dass bei einer notwendig werdenden Ausbaggerung der Alten Süderelbe die freigesetzten – schwer belasteten – Sedimente die Wasserqualität nicht verschlechtern?
- Sollten die Wasserqualität nicht garantiert werden können, wie soll sichergestellt werden, dass die Obstbaubetriebe ausreichend Wasser in der derzeitigen (notwendigen) Qualität erhalten?
- Sollten keine ausreichenden Wassermengen in der derzeitigen Qualität zur Verfügung gestellt werden können, wie soll sichergestellt werden, dass die Obstbaubetriebe während der Zeit der Baggerarbeiten weiterarbeiten können und nicht in ihrer Existenz nicht gefährdet werden?

Privatbesitz

- Wird die FHH dafür Sorge tragen/sich verpflichten, dass alle Anwohner im zukünftigen – potentiellen – Überschwemmungsgebiet eine Elementarversicherung – kostenlos – erhalten?
- Wird, sofern die Region zukünftig von der FHH als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen wird, die FHH den Grundeigentümern den durch vereidigte Sachverständige ermittelte Wertverlust erstatten?
- Wie soll sichergestellt werden, dass das Grundwasser nicht nachhaltig belastet wird (siehe Bericht vom Forum Tideelbe)?
- Wie soll sichergestellt werden, dass ein zukünftig höherer Grundwasserspiegel nicht zu nachhaltigen Schäden an den bestehenden Immobilien führt?
- Am Storchennestsziel wäre ein Bauwerk von 65 m Durchlassbreite zu errichten. Wie hoch, tief und breit müsste das Bauwerk insgesamt werden?
- Müssten dafür Privatgrundstücke genutzt werden?
- Im Ergebnisbericht steht, dass private Flächen in jeder Anbindungsvariante „nur in sehr begrenztem Umfang“ in Anspruch genommen werden müssten. Wie groß wäre der Umfang der benötigten Flächen und wie stehen die Eigentümer dieser Flächen dazu?

Allgemein

- Alle oben gestellten Fragen bezüglich weiterer Maßnahmen die Kosten dafür sind nicht Gegenstand der im Herbst 2020 abgeschlossenen Machbarkeits-Studie . Wie hoch ist ihr Gesamtumfang?
- Mindestens alle fünf Jahre muss eine Unterhaltungs-Baggerung im gesamten Bereich der Alten Süderelbe erfolgen.
 - Wo sollen die Sedimente aus der Unterhaltungs-Baggerung untergebracht werden?
 - Wie hoch sind die Kosten für diese Unterhalts-Baggerungen?
 - Wie hoch sind die Gesamtkosten des gesamten Projektes?
 - Wie hoch sind die Gesamtkosten für die Unterhaltung pro Jahr?
- Wie sieht der konkrete Nutzen der Maßnahme unter Abwägung aller Pro's und Con's aus?
- Gemäß Ergebnisbericht Forum Tideelbe wurden in Phase 1 von 23 Maßnahmen 18 gleich wieder ausgeschlossen. Als Methode wurde „qualitative Bewertung“ angegeben. Wie kann bei dieser „fachlichen Methodik“ sichergestellt werden, dass die Auswahl nach nachvollziehbaren Kriterien objektiv erfolgt ist?
- Wieso wurde statt einer großer Maßnahme mit massiven Eingriffen und Kosten die Möglichkeit mehrerer kleinerer Maßnahmen (es waren mind. 23 im Gespräch) nicht in Betracht gezogen?
- Die Situation an der Alten Süderelbe stellt sich genauso dar, wie an der Borsteler Binnenelbe in Bezug auf Obstbau / Flächenbesitz. Die Herausnahme der Borsteler Binnenelbe und Beibehaltung der Alten Süderelbe erscheint daher als willkürliche Maßnahme. Mit welcher objektiv nachvollziehbaren Begründung wurden die beiden Maßnahmen unterschiedlich gehandhabt?
- Das Problem des Tidal Pumpings ist, wie das Forum Tideelbe in seinem Ergebnisbericht selbstschreibt, Ergebnis der bisher erfolgten 8 Elbvertiefungen. Wieso wird erwartet, das ein Problem, dass sich durch die 9. – laufende – Elbvertiefung noch verschärft, auf dem Gebiet der Hansestadt Hamburg zu lösen ist?